

1. Record Nr.	UNINA9910796894003321
Autore	Henss Christina <1982->
Titolo	Fremde Raume, Religionen und Rituale in Mandevilles "Reisen" : Wahrnehmung und Darstellung religiöser und kultureller alteritat in den deutschsprachigen übersetzungen // von Christina Henss
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2018 ©2018
ISBN	3-11-053760-5 3-11-053924-1
Descrizione fisica	1 online resource (614 pages)
Collana	Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte, , 0946-9419 ; ; 90 (324)
Classificazione	CF 6131
Disciplina	201.68
Soggetti	Religion in literature - History - To 1500 Asia Religion To 1500
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort / Henss, Christina -- Inhaltsverzeichnis -- Hinführungen -- Räumliche Großstrukturen: Heilsraum -- Räumliche Großstrukturen: Machtraum -- Schlussbetrachtungen -- Literaturverzeichnis -- Register -- Anhänge
Sommario/riassunto	Mandevilles Reisen (um 1370) stehen für eine Vielzahl handschriftlicher und gedruckter Überlieferungen in nahezu allen europäischen Volkssprachen und sind ein für die europäische Wahrnehmung des Fremden grundlegendes Narrativ. Aus dezidiert christlicher Perspektive beschreiben sie die Welt des späten Mittelalters und bedienen sich dabei in einer raffinierten Zusammenlesung anderer Texte des tradierten Wissens über fremde Länder, Völker, Sitten und Religionen. Die Untersuchung widmet sich der Darstellung des fremden Religiösen und analysiert, unter Berücksichtigung der Relationen zwischen der Topographie und der in ihr situierten Religionen und Rituale, die Semantisierungs-, Wertungs- und Reflexionsprozesse, über die in Handschriften und Frühdrucken das Verhältnis zwischen Fremdem und Eigenem unterschiedliche Akzente erfährt. Dabei zeigt sich erstens, dass je nach Entstehungskontext und Überlieferungsform die Textlogiken der einzelnen Versionen stark variieren, und zweitens, dass

die Reisen bei weitem nicht so tolerant dem fremden Religiösen gegenüber sind, wie bisher von der Forschung angenommen wurde. Vielmehr setzen sie sich kritisch mit dem Glauben der Fremden und den Praktiken und Institutionen der eigenen Kirche auseinander.

---